

Erscheint wöchentlich 2 Mal
und zwar jeden Mittwoch
und Sonnabend früh.

Insertions-Gebühren f. d. drei-
gesparte Corpus-Zeile oder
deren Raum 1 Sgr.

Expedition: Inserate nehmen an: S. Hirschwald in Lauenburg, C. G. Hendek in Cöslin, R. Lipski in Colberg, A. Retemeyer Verantwortlicher Redakteur:
Predigerstraße Nr. 202. und Rudolf Mosse in Berlin, Haesenstein & Vogler in Hamburg, Sachle & Co. in Leipzig. W. Leizow in Stolp.

Intelligenz-Blatt

für
Stolp, Schlawe, Lauenburg und Bülow.

Aboonimentspreis vierteljährl.
7½ Sgr.
mit Botenlohn 9 Sgr.,
bei den Post-Amtstalten
des norddeutschen Bundes
9 Sgr.

Politischer Überblick.

In der Reichstagsitzung vom 28. v. M. wird in die zweite Berathung des Bundesstrafgesetzbuches getreten, dessen erster Paragraph lautet: Eine mit dem Tode, mit Zuchthaus oder mit Festungshaft von mehr als 5 Jahren bedrohte Handlung ist ein Verbrechen. Eine mit Festungshaft bis zu 5 Jahren, mit Gefängniß- oder Geldstrafe von mehr als 50 Thlr. bedrohte Handlung ist ein Vergehen. Eine mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 50 Thlr. bedrohte Handlung ist eine Uebertritung." — Die sich hierüber entspinnende Debatte, welche sich hauptsächlich um Beibehaltung oder Abschaffung der Todesstrafe drehte, war so umfangreich, daß wir nicht im Stande sind, die Reden auch nur Bruchstückweise wiederzugeben. Der Bundeskanzler wollte unter allen Umständen die Todesstrafe beibehalten wissen. Er bat die Versammlung, dem friedlichen Bürger des Norddeutschen Bundes den Schutz, den man ihm schuldet, nicht zu versagen, nicht unter dem Eindruck eines Gefühls, welches er nur als eine kränkende sentimentalität bezeichnen könnte. Würde die Todesstrafe gestrichen, so glaube er, daß damit das Schicksal dieser Vorlage im Bundesrathe wenigstens für diese Session entschieden sein dürfe. Die preußischen Stimmen würden mit ihrem vollen Gewichte im Bundesrathe für Beibehaltung der Todesstrafe eintreten. Der Abg. Fries erwiedert daran, daß die Ueberzeugung des Volks, das Rechtsbewußtsein nur in der Majorität des Reichstags zu finden sei, und er habe wohl mit Gewissheit glauben dürfen, daß die Bundesregierungen die Majorität des Reichstages achten würden. Er verlange, daß der Bundesrat zugänglich sei der durch die Majorität des Reichstages festgestellten Ueberzeugung des Volkes. Wenn das Bundesgesetz nicht zu Stande kommt, so fasse die Schuld auf Diejenigen, welche die Ueberzeugung der Mehrheit des Volks nicht anerkennen und bittet schließlich, der Reichstag möge die Abschaffung der Todesstrafe aussprechen. Darauf nimmt der Bundeskanzler nochmals das Wort und bemerkt: „Die Majorität des Reichstages müssen wir respektiren, aber nicht in dem Sinne, wie es der Vorredner verlangt, denn darin liegt ein Attentat auf die Bundesverfassung. (Oho! Widerspruch.) Ich bin überzeugt, daß der Bundesrat und die verbündeten Regierungen sich nicht allein mit der Majorität des Reichstages, sondern auch mit der Majorität des Volkes in voller Uebereinstimmung auch über die Ziele halten müssen, die zu erstreben sind. Was ist das Ziel in dieser Frage? doch nicht lediglich der Schutz der Verbrecher vor dem Schafot. Das Ziel liegt höher, es heißt der Schutz des friedlichen Bürgers. Zur Auffindung der Mittel hierzu gestatten Sie dem Bundesrat doch auch seine verfassungsmäßige Mitwirkung.“ Nachdem noch einige Abgeordnete gesprochen, wurden bei namentlicher Abstimmung mit 118 gegen 81 Stimmen die Worte „mit dem Tode“ in §. 1 gestrichen. Damit ist also im Norddeutschen Bunde die Todesstrafe abgeschafft. — In der Sitzung des Reichstages vom 2. März stand zuerst der Antrag des Abg. Schulze (Berlin), die Gewährung von Diäten und Reisekosten an die Abgeordneten zum Reichstage betreffend, auf der Tagesordnung. Nach längerer Debatte wurde der Vorschlag des Abg. Bethuhy-Hue, über den Antrag zur Tagesordnung überzugehen, angenommen. Darauf fuhr das Haus in der Berathung über das Strafgesetzbuch fort.

Der „Börs.-Cour.“ schreibt: Der Würfel ist gefallen. Die Todesstrafe hat von dem Reichstage des Norddeutschen Bundes ihr Todesurtheil ausgesprochen erhalten. Ob das Urtheil bestätigt werden wird? Wir haben einen gelinden Zweifel. Graf Bismarck hat den schließlichen Ausgang der Tragödie und damit das Schicksal des Strafgesetzbuches schon angedeutet. „Der Bundesrat wird sich dem Reichstage nicht unterordnen.“ Das ist eine aus dem parlamentarischen System des Grafen Bismarck genommene Neuherzung. „Der Bundesrat ist oratorischen Eindrücken unzugänglich.“ Das ist die bereits stehend gewordene Wurdigung der Willensmeinung der Landesvertretung. Graf Bismarck eilt sehr, um mit dem Grafen zur Lippe und dessen Anhange im Herrenhause sich wieder auszuföhnen. Graf zur Lippe hat auch schon von frivoler Humanität gesprochen. Der Band oder wenigstens der Bundeschöpfer wird bald wieder im Herrenhause zu Ehren kommen. Wir müssen uns darauf gefaßt machen, daß, selbst wenn im Bundesrathe einige konstitutionelle Anwendungen von Unterordnung unter den Willen der Landesvertretung zu Tage kominen sollten, die 17 Stimmen Preußen sie zerquetschen werden. Die fromme Reaktion in Preußen außerhalb des Bundesrathes wird das Neukerste thun, um die Entscheidung der Krone gegen den Willen des Volkes zu bestimmen, und sollte der Kanzler selbst von seinen gestrigen Provocationen zur Besinnung kommen. Wir haben einer solchen Niederlage des Kanzlers noch nicht beigewohnt. Er hat das Murmeln der Majorität schon oft hervorgerufen, aber die Verlachung kaum so wie gestern. Für die Zulässigkeit der Todesstrafe haben schon sehr besonnene, sehr gemäßigte und sehr gescheide Leute sich ausgesprochen. Dem Reichstag aber ist es vorbehalten gewesen, für die Todesstrafe keinen anhörensverthüten Redner aufzutreten zu sehen. Die Manier der Vertheidigung der Todesstrafe wurde gradatim mit jedem neuen Redner schwächer, von dem Herrn v. Thadden, Graf Schulenburg-Beeckow, Wagener-Neustettin, v. Luck, v. Diest bis endlich zum Grafen Bismarck. Die innige Ueberzeugung, daß die Todesstrafe nothwendig und zweckmäßig ist, kann man achten; die ungeschickten Mittel, mit denen man sie vertheidigt, belächelt man; aber die noble Passion, auch selber ein über dem gewöhnlichen Partei-Unterschiede schwedendes Thema zu benennen, um zu reizen, zu verlezen, sich auf das hohe Pferd zu setzen, damit andere Leute keinen Augenblick zum Glauben an eine Möglichkeit der Verträglichkeit zwischen den legislativen Factoren gelangen: das scheint denn doch wirklich eine preußische oder Burdes-Eigenthümlichkeit zu werden. —

Die Freikonservativen haben sich fest constituit. Ihr Fraktionsvorstand besteht aus den Herren: Herzog v. Ujest, Graf Bethuhy, Graf Münster, Kunzer, Diez. Schriftführer sind die Herren Tobias, Graf Frankenberg, Stumm. Das „Centralcomitee“ für die Wahlagitation, welches schon über mehr als 5000 Thlr. verfügt, besteht aus dem Herzog von Ujest, Graf Münster, Graf Bethuhy, Dr. Friedenthal, Dr. Aegidi, Diez, Dr. Achenbach, De Nys, v. Knesbeck, Kunzer. —

Durch die Mitglieder der Fortschrittspartei ist im Reichstage folgender Gesetzentwurf eingeführt worden: §. 1. Der Art. 32 der Verfassung des Norddeutschen Bundes wird aufgehoben. — An dessen Stelle tritt folgender §. 2: „Die Mitglieder des Reichstages erhalten aus der Bundeskasse Reisekosten und Diäten nach Maßgabe des Gesetzes.“ — Bis zum Erlass dieses Ge-

setzes stellt das Bundespräsidium die Höhe des selben fest. — Ein Verzicht auf die Reisekosten und Diäten ist unstatthaft.“

Der Bundesrat des Zollvereins wird, wie jetzt mit Bestimmtheit in Aussicht genommen ist, in der letzten Märzwoche einberufen werden. Als Vorlagen für das Zollparlament hört man nach wie vor nur den erwähnten Vertrag mit Mexico und den Zolltarif nennen, über dessen Inhalt und Ursprung jedoch ein bestimmter Beschluß nicht gesetzt zu sein scheint. —

Nach einer aus Petersburg angelangten Nachricht wird der König im Sommer am russischen Hofe zum Besuche erwartet. —

Nom. Durch die jetzt nicht mehr zu leugnenden indirekten diplomatischen Einmischungen fremder Mächte, Frankreichs und Österreichs, durch den heftigen Widerstand der Opposition, ist die Curie in der That jetzt bedenklich geworden, was zu thun an der Zeit ist. Sie hat aufgehört, mit Gewaltmaßregeln vorzuschreiten, was die Beibehaltung der früheren Geschäftsordnung beweist, und sie bestint sich, ob sie das Concil ohne Sylabus- und Zusatzabilitätsklärungen etwa im Juni, wenn die anderen sekundären Arbeiten vollendet sind und die ungesunde Hitze eintritt, entlassen, oder ob sie mit Hülfe der getreuen Schaar diese beiden erwähnten Hauptvorlagen durchsetzen soll. Es wird die letzte Entscheidung sehr abhängig sein von dem Grade der Entschiedenheit, mit welchem die Cabinetts ihre Ansichten und Wünsche kund thun lassen, und von der ferneren Haltung der Opposition. —

Aus Stadt und Provinz.

Stolp. Die „Danz. Z.“ schreibt: Die von uns aus der „Berl. B. Ztg.“ entnommene Mittheilung, daß die Eisenbahn von Danzig nach Lauenburg schon im April eröffnet werden wird, ist, wie wir heute erfahren, leider nicht richtig. Die Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft hat dem Magistrat vielmehr auf seine Anfrage geantwortet, daß sie eine Bestimmung über die Eröffnung noch gar nicht treffen könne, da auch jetzt mit den Hochbauten (Güterschuppen u. s. w.) noch nicht begonnen werden könne, weil auch nach Erteilung des Consenses durch die Militärbehörden mit letzteren noch Verhandlungen nötig seien und die Bauten im Submissionswege vergeben werden müßten. Das Abwarten dauert also fort und wenn nicht noch eine Wendung der Dinge herbeigeführt wird, so dürften wir allerdings kaum darauf rechnen, daß die Strecke bis Lauenburg vor dem Spätsommer oder Herbst eröffnet wird.

Am 1. d. M. Abends 10 Uhr wurde in der Hausthüre des hiesigen Landschaftshauses von außen ein Schlüssel im Schlosse steckend vorgefunden und in der Nähe des Hauses ein Mann betroffen, welcher vor 2 Jahren nach 15jähriger Zuchthausstrafe hierher zurückgekehrt ist; nachdem noch an demselben Abend seine Persönlichkeit festgestellt wurde, wurde derselbe später polizeilich verhaftet und die Untersuchung gegen ihn eingeleitet.

Am 2. d. M. verunglückte beim Maschinengebäude auf hiesigem Bahnhofe der Arbeitsmann Peth von hier und brach ein Bein, in Folge dessen er in das Lazarath befördert wurde.

Am 2. d. M. wurde bei Gelegenheit des hiesigen Jahrmarktes einem jüdischen Kaufmann aus Schlawe ein Stück Zeug im Werthe von 4½ Thlr. gestohlen, die Diebin jedoch sofort ergriffen und der Polizei überliefern.

Am 2. d. M. wurde einem Schuhmacher

aus Göslin, nachdem derselbe abgebündet hatte, dessen fast neuer Budenplan gestohlen und von dem Diebe noch an demselben Abend einem Kaufmann zum Verkauf angeboten; dieser schöpfte jedoch Verdacht und machte der Polizei davon Anzeige, in Folge dessen die Untersuchung gegen den Dieb eingeleitet ist.

Am 2. d. M. wurde einem Schuhmacher aus Rummelsburg, welcher seine Pferde in dem Stalle eines Gasthofes in der Holzenthorstraße untergebracht hatte, eins derselben mit Geschirr und Decke gestohlen. Der Thäter soll hinter dem Spitzkrug ergriffen sein.

Am 2. d. M. wurden von der hiesigen Polizeiverwaltung 5 Männer und 1 Mädchen, erste wegen Diebstahls und Wechselseitigung, letzteres wegen Kindesmordes vom Schwurgericht verurtheilt, nach den Strafanstalten zu Nangard und Ankam befördert.

Vermischtes.

König Franz hat gegen seine Gemahlin, die Exkönigin Isabella, einen Prozeß eingeleitet und damit begonnen, daß er von den französischen Gerichten sich ermächtigen ließ, deren ganzes Privatvermögen mit Beschlag zu belegen. Er stützt sich bei seiner Klage darauf, daß die, welchen die Exkönigin die Verwaltung ihres Vermögens anvertraut, dasselbe verschwenden.

Am Sonnt. Invocavit werden predigen:

St. Marienkirche.

Vorm. 9 Uhr: Herr Superintendent Schneider. Feier des heil. Abendmahl.

Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Friederici.

Beichte Sonnabend Nachm. 2 Uhr: Herr Superintendent Schneider.

Faschepredigt.

Dienstag Vorm. 9 Uhr: Herr Prediger Friederici.

Donnerstag Vorm. 9 Uhr: Herr Superint. Schneider.

Schlosskirche.

Vorm. 9 Uhr: Herr Schloßprediger Sahland.

Feier des heil. Abendmahl.

Nachm. 2 Uhr: Herr Hofprediger Schmidhals.

Beichte Sonnabend Nachm. 2 Uhr: Herr Schloßprediger

Sahland.

St. Petrikirche.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt, Herr Superintendent Zollfeldt.

Nachm. 2 Uhr: Missionssunde, Herr Superint. Zollfeldt.

Katholische Kirche.

Vorm. 9 Uhr: Predigt u. Amt.

Nachm. 3 Uhr: Andacht.

Montag den 7. d. M. von früh 8 Uhr an Gottesdienst

in Schwale.

Rügenwalde, den 22. Februar 1870.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten wird am 31. März und 8. September d. J. in Rügenwalde ein Saat-, Leinen- und Viehmarkt abgehalten werden. Solches wird hierdurch zur Kenntniß gebracht. Bekanntlich wird in hiesiger Gegend, namentlich im Amt Rügenwalde, mit den besten Erfolgen eine bedeutende Vieh-, insbesondere Pferdezucht getrieben, und sind die Pferde von edler Zucht, da bereits seit länger als 40 Jahren Beschäler aus Königl. Gesüften alljährlich in der Umgegend der hiesigen Stadt stationirt werden. Ebenso bekannt sind die Fruchtbarkeit der hiesigen Gegend und die vorzügliche Qualität des hier und in der Umgegend gewonnenen Getreides. Es dürfen demnach, wenn Angebot und Nachfrage genügend vorhanden, den Verkäufern und Käufern erwünschte Resultate beim Besuch dieser Märkte in Aussicht gestellt werden; und wird deshalb um lebhafte Beteiligung an denselben gebeten.

Der Magistrat.

Kampfmeier.

Ordentliche Stadtverordneten-Sitzung am Mittwoch den 9. März er. Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Tagesordnung: Ernennung von zwei Kollektionsammlern für den 9. Stadtbezirk. — Verbrennung der neuen Straße über die Kupferfeuerwiese. — Remunerations-Gesuch. — Geschäftsbetrieb der Sparkasse.

Handwerker-Verein in Stolp.

Montag den 7. d. M. Abends 8 Uhr: Unterhaltung (Quartett op. 76 No. 1 von Jos. Haydn. — „Beruhigung“, Lied ohne Worte von Constantin Decker. — Polka berceuse von Constantin Decker.).

Auktion.

Sonnabend den 5. d. M. Vormittags um 10 Uhr werde ich bei dem Gastwirth Herrn Wolffberg auf der Altstadt 1 Wagen mit Gestell, 1 Pflug, 1 Paar Eggen, 1 Hobelbank, 1 Fleischfass, 3 Schafe, so wie mehrere andere Gegenstände öffentlich meistbietend verkaufen.

Ad. Munter, Aukt. Komm.

Gute Holländische Dachpfannen.

Montag den 7. März Nachmittags 2 Uhr werde ich in Stolpmünde eine Parthei gute ungebrauchte Holländische Dachpfannen, ca. 18,000 Stück, öffentlich meistbietend gegen gleichbare Bezahlung verkaufen.

J. D. Krause.

Ein ländliches Grundstück mit ca. 18 Morgen Land und einer Schmiede ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Langestraße No. 121.

Mein Haus, Präsidentenstraße No. 20, will ich verkaufen.

C. Elimke.

Klee-Thorner Schmidt'sche Säe-Maschinen, Albau'sche Universal-Kartoffel-Sortiermaschinen, Kornreinigungsmaßchinen, Pflüge, Krümmer empfiehlt

Carl Wilcke's Maschinen-Fabrik in Stolp.

!! Zu den Einsegnungen !!

empfiehle schwarze Taffete, Ebtyets, Cachemirs, Rippse, Twilds, Camlots und glanzreiche Mozambiques, sowie französische Long-Chales, Cachemir-, Stella- und Plaid-Tücher zu den billigsten Preisen.

Markt Berthold Liebert Markt No. 23.

Noch 2 neue Pianinos

mit vorzüglichem Ton, Schörig, mit Metallboden und Spreizen, so wie gebrauchte Pianos verkaufe, um schnell zu räumen, für jeden annehmbaren Preis.

Für 260 Thlr.

40 Thlr. unterm Kostenpreise, offerire 1 polys. Flügel mit wirklich brillantem Ton, mit Metallboden und 6 großen Metallspreizen.

In meiner Niederlage in Schwale stehen gleichfalls noch neue und gebrauchte Pianinos zu Schlenderpreisen zum Verkauf.

J. Reiser, Holzenthorstr. 44.

Bestes gedämpftes Knochenmehl und Superphosphate empfiehlt in reeller Waare

C. L. Rhode in Stolpmünde.

Zur bevorstehenden Aussaat von Lupinen empfiehlt

Victoria-Drills

neuester Construktion

Carl Wilcke's Maschinen-Fabrik in Stolp.

Schafe-Sprink-Wäschchen,

nicht Feuersprüh-System, sondern System der Druck-Wäschchen, zu 8 Schläuchen, einen ganz gleichmäßigen Strahl liefernd, welche zum Betriebe der Ausspannung von 2 Pferden bedürfen und ohne Stoße arbeiten, empfiehlt

Carl Wilcke's Eisengießerei und Maschinen-Fabrik.

Ströhüte

zum Waschen, Färben und Modernisiren senden nach Berlin

Geschw. Frank, Holzenthorstr. 53.



Von vorzüglicher Wirkung gegen Trägheit der Verdauungs-Organen, habituelle Stuhlbeschwerden, Bleichsucht, Blutsleere, Hämorrhoiden und Neigung zu Gicht und Scropheliu. Das Flacon Pastillen, in welchem die Salze aus einem Vitre Rakoczi enthalten, kostet 8 1/2 Sgr. — Depôt in Stolp bei Apotheker Fr. Ottow en gros u. en detail. Agl. Bair. Mineralwasser-Besendung.

Ausverkauf.

Wegen Umbau meines Ladens befindet sich der Ausverkauf der Restbestände meines Gold-, Silber- und Alsenidewaaren-Lagers vom 3. März ab 1 Treppe, und verkaufe, um bis 20. März vollständig zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise. Alt Gold und Silber nehme ich zu den höchsten Preisen in Zahlung an.

C. H. F. Kniewel,

Langestraße 86.

Kalblederstiefel 2 1/2 Thlr., do. doppelsohlig 3

Fahllederstiefel 2

do. doppelsohlig 2 1/2

Gamaschen 2 1/2

do. doppelsohlig 3

Knabenstiefel von 1—1 1/2

ferner trifft heute eine Sendung feinsten Wiener Herren-Gamaschen ein.

B. Rosen, Wollweberstr. 236.

Wichtige Notiz für alle Inserenten.

Die Zeitung die „Post“ hat 10,400 Abonnenten,

daher von allen 2 Mal täglich erscheinenden

Berliner Zeitungen

die größte Auflage!

Als Sonntags-Gratis-Beilage erhält jeder Abonnent die Illustrierte Frauen-Zeitung

das „Haus.“

Trotz obiger nachweislichen hohen Auflage beträgt der Insertionspreis nur 2 Sgr. pro 4-ge-spaltene Petitzeile.

Die „Post“ ist daher das chancenreichste Insertionsorgan Berlins.

Inserate zu obigem Preis nimmt entgegen die Expedition d. VI.

Bilance

des Vorschuß-Vereins zu Schlawe, eingetragene Genossenschaft,
am 31. Dezember 1869.

Einnahme.	Betrag.	Ausgabe.	Betrag.
	rl. sgr. pf.		rl. sgr. pf.
I. Activa am Jahreschluss.		II. Passiva am Jahreschluss.	
1) Kassenbestand: a. bar 5831 rsl. 12 sgr. 7 pf. b. Werthpapiere zum Ta- gescourse 5821 - 22 - 6 -	11653 5 1	1) Guthaben der Mitglieder 2) Darlehen 3) Spareinlagen 4) Reservefond 5) Bis ult. Dezember 1869 berechnete und nicht ab- gehobene Zinsen 6) Die 1869 erhobenen, im Jahre 1870 zur Berech- nung kommenden Zinsen 7) Bruttogewinn	5154 13 6 13540 - - 34968 6 4 659 2 8 1213 12 11 396 26 - 1535 12 7
2) Ausstehende Forderungen: a. auf Wechsel 45229 rsl. 2 sgr. 11 pf. b. vorgeschoß. Prozeßkosten 101 - 17 -	45330 19 11		
3) Aktien der deutschen Genossenschaftsbank 400 - -			
4) Utensilien nach Abrechnung von 25 g Abnutz 83 19 -			
Summa	57467 14 -	Summa	57467 14 -
III. Gewinn.		IV. Gewinnertheilung.	
1. Einkünfte.		1) Bruttogewinn	1535 12 7
Gewonnene Zinsen	3825 6 9	2) Ausgabe: a. Gehalt der Beamten und des Boten 829 rsl. 24 sgr. 6 pf. b. zum Reservefond 305 - 3 - 1 - c. an den Centralverein in Potsdam 7 - - - - d. an den Unterverband in Stettin 3 - 15 - - -	
2. Aufwand.			1145 12 7
a. ausgezahlte Zinsen 1003 rsl. 10 sgr. 10 pf. b. noch nicht abgehobene Zinsen. 1213 - 12 - 11 - c. Verwaltungskosten 73 - - 5 -	2289 24 2		
Bleibt Bruttogewinn	1535 12 7	Bleibt Ueberschuss welcher auf das dividendenberechtigte Stammkapital von 3900 Thlr. vertheilt ist, was eine Dividende von 10 % oder pro Thaler 3 sgr. auf das Jahr ergeben hat.	390 -

Die Mitgliederzahl betrug Ende Dezember 1868 316
Im Laufe des Jahres 1869 sind zugekommen 70
abgegangen 19

mit hin Zugang 51

Ende Dezember 1869 blieben 367

Der Vorstand und Ausschuss.

Geschäfts-Eröffnung.

Den hochgeehrten Bewohnern Stolps und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir am hiesigen Platze, Schmiedestieg No. 3, neben unserem

Korbwaaren-Geschäft,

welches wir gleichzeitig bestens empfohlen halten, ein

Tapeten- und Mouleur-Geschäft

mit dem heutigen Tage eröffnet haben. Unsere Einkäufe bei den renommiertesten Fabriken des In- und Auslandes lassen uns hoffen, jede Concurrenz zu bestehen, werden stets bemüht sein, durch prompte und reelle Bedienung bei soliden Preisen uns Ihr Vertrauen zu erwerben, und bitten, unser neues Unternehmen durch Ihr gütiges Wohlwollen geneigt zu unterstützen.

Stolp, den 4. März 1870.

Hochachtungsvoll und ergebenst

J. Callwitz & Sohn.

Englische Cakes und Biscuits

zu Original-Preisen.
Albert, Pfd. 10 Sgr., für Kinder und Kranke,
Pic-Nic, Pfd. 9 Sgr.,
Queen, Pfd. 11 Sgr.,
Mixed, Pfd. 14 Sgr.

A. Lemme & Co.

Unsern verehrten Gönner und Geschäftsfreunden beehren wir uns hiermit ergebenst anzugezeigen, daß wir am heutigen Tage die hiesige lithographische Anstalt und Steindruckerei des Herrn C. von Castell läufig übernommen haben und daß Herr von Castell von heute ab in unserem Geschäft als technische Kraft thätig sein wird.

Hannover, den 1. März 1870.

Hochachtungsvoll

Bühring, Pinther & Curtze.

Mittwoch den 9. März c. ist bei mir frisch gebrannter Nüdersdorfer Steinkalk aus dem Ofen zu haben.

Carl Westphal in Stolp.

Zweirädriger Möbelwagen auf Federn, von 15 Ctr. Tragkraft, verkauft sehr billig

J. Reiser.

Da ich zum 1. April verziehe, will ich meine noch neuen Möbel billigst verkaufen.

Zarth, Lehrer.

Große Ackerstraße 5.

Einen Schuhmacher-Lehrling sucht

H. A. Villmow.

Vom 1. April d. J. verlege ich meine bisherige Privatwohnung nach meinem Geschäftslöfale, Langesstraße No. 73, und will ich deshalb meine Wohnung bei der Wwe. Blath, Langesstr. No. 113, sofort anderweitig vermieten.

F. Tessmer.

Eine möblierte Stube nebst Schlafkabinett ist zum 1. April zu vermieten bei

Heinrich Eppinger,

Langesstr. 124.

Theater in Stolp.

Sonntag den 6. März: Auf allgemeines Verlangen: Auf eignen Rüßen. Posse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Emil Pohl, Musik von Conrad.

Montag den 7. März: Das Käthchen von Heilbron. Ritterschauspiel in 5 Akten nebst einem Vorspiel von H. Kleist.

W. Bröckelmann.

CONCERT

zum Besten des hiesigen Rettungshauses.
Dienstag den 8. März 6 Uhr Abends
im Saale des Schützenhauses,
Programm.

- 1) Chor u. Solo aus der "Bestalin" Spontini.
- 2) Sonate As-dur op. 26 Beethoven.
vorgetragen von Herrn Bergell.
- 3) Terzett aus "Semire und Azor." Spohr.
- 4) a. 2 Lieder
b. 1 Lied: "Der Neugierige" Schubert.
- 5) a. Mazurka Caprice Wollenhaupt.
b. Walzer, Dés-dur Chopin.
c. Walzer: "Aufforderung zum Tanz" Weber.
vorgetragen von Herrn Bergell.
- 6) Chor und Solo aus "Armidé" Gluck.
- 7) Duet aus dem "Unterbrochenen Opferfest" Winter.
- 8) Frühlings-Duett Alicki.
- 9) Grande Fantaesie Tyrolienne über Motive aus der "Regimentstochter" von W. N., vorgetragen von Herrn Constantine Decker u. Hrn. Kammermusikus Nehrlich.
- 10) Perfilo-Arie Beethoven.
- 11) a. "Die Forelle" von Schubert St. Heller.
b. Fantaesie impromptu op. 66 Chopin.
c. Reminiscences de Lucia Liszt.
- 12) Finale, Akt 1, aus "Eurianthe" Weber.

Billets zu numerirten Plätzen à 10 Sgr. — zu nicht numerirten Plätzen à 7½ Sgr. — zu den Tribünen zu 5 Sgr. sind in den Buch- und Musikalienhandlungen der Herren Eschenhagen und Schrader, so wie Abends an der Kasse zu haben. — Um Irrungen zu vermeiden, werden die Billets sämtlich am Eingange des Saales abgegeben; dagegen die, mit den Billets zu numerirten Plätzen verkauften Nummern erst im Saale an den Concertdiener bei Anweisung des der Nummer entsprechenden Platzes.

Der Vorstand des Rettungshauses.

Adolf Konin's Wäsche-Fabrik und Leinen-Handlung

empfiehlt ihr großes Lager
gediegenster Leinen-Fabrikate,
schwerster Hemden-Chiffons, Shirtings und Dowlas,
vollständiges Wäsche-Lager für Herren, Damen und Kinder,
Wiener Schuhwaaren, elegant und dauerhaft.

Hamburg - Amerikanische Paketsahrt - Aclien - Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffssahrt zwischen Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe
 Westphalia, Mittwoch, 9. März. Holsatia, Mittwoch, 30. März.
 Allermannia, Mittwoch, 16. März. Eileia, Mittwoch, 6. April.
 Hammonia, Mittwoch, 23. März.
 Passagierpreise: Erste Cajüte Pr. Et. Ab 165, Zweite Cajüte Pr. Et. Ab 100, Zwischendeck Pr. Et. Ab 55.
 Fracht L. 2. — pr. 40 hamb. Cubifuss mit 15 % Primäre, für ord. Güter nach Liebereinkunft.
 Briefporto von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff“.
 und zwischen Hamburg und New-Orleans,
 auf der Ausreise Havre und Havana, auf der Rückreise Havana und Havre anlaufend.
 Saxonie 12. März.
 Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Et. Ab 180, Zwischendeck Pr. Et. Ab 55.
 Fracht L. 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubifuss mit 15 % Primäre.
 Näheres bei dem Schiffsmakler August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

Grossartige Glücks-Offerte.

Original-Staats-Prämien-Loose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Gottes Segen bei Cohn!
 Allerneueste, mit Gewinnen wiederum bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über 4 Millionen.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung selbst.

Beginn der Ziehung am 20. d. Mts.
Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr.

oder $\frac{1}{2}$ Thlr.
 kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) und bin ich mit der Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden staatlich beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 250,000, 200,000, 190,000, 180,000, 170,000, 165,000, 162,000, 160,000, 155,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2 mal 20,000, 3 mal 15,000, 4 mal 12,000, 5 mal 10,000, 5 mal 8000, 7 mal 6000, 21 mal 5000, 4 mal 4000, 36 mal 3000, 126 mal 2000, 6 mal 1500, 5 mal 1200, 206 mal 1000, 256 mal 500, 350 mal 200, 17850 mal 110, 100, 50, 30.

Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von 2 Thaler.

Die amtliche Ziehungsliste und die Versendung der Gewinnelder erfolgt unter Staatsgarantie sofort nach der Ziehung an Jeden der Beteiligten prompt und verschwiegen.

Mein Geschäft ist bekanntlich das Älteste und Allerglücklichste, indem ich bereits an mehrere Beteiligte in dieser Gegend die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 150,000, 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich das grosse Loos und jüngst am 29. vorigen Monats schon wieder den allergrößten Haupt-Gewinn in Cöslin ausbezahlt habe.

Zur Bestellung meiner wirklichen Original-Staats-Loose darf es der Bequemlichkeit halber keines Briefes, sondern man kann den Auftrag einfach auf eine Posteinzahlungskarte bemerkten. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuss.

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg,
 Haupt-Comptoir, Bank- und Wechsel-Geschäft.

Hofzahnarzt v. Hertzberg
 ist vom 21. bis 29. März in Stolp Hotel de Prusse, und in Lauenburg bei Herrn Hill vom 30. März bis 2. April zu consultiren.

Eine gebildete Dame sucht unter bescheidenen Ansprüchen sogleich oder zum 1. April eine Stelle als Repräsentantin der Hausfrau; auch würde die selbe die Beaufsichtigung von Kindern übernehmen die hier die Schule besuchen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zwei im Vorken bewanderte, tüchtige Aufseher sucht, und wollen sich gesell. melden bei **Aron Beer** in Schlawe.

Ein tüchtiger, unverheiratheter Stellmacher findet zum 1. April ex. auf dem Dominium **Kl.-Glüschen** bei Carlshöhe eine Stelle.

Einen Lehrling von außerhalb sucht zu Ostern **Cösslin**.

A. Fopp, Conditor.

Ein Laden nebst Wohnung ist zum 1. Oktober c. Mittelstraße Nr. 148 zu vermieten.

A. Kühn.

Eine Flügel-Wohnung nebst Zubehör ist zum 1. April am Markt No. 23 zu vermieten.

Eine kleine Stube nebst Zubehör ist an ruhige Miether vom 1. April c. ab zu vermieten Langestraße No. 93.

Polizei-Bericht.

Gefunden: 1 Taschentuch, 1 Mantel, 1 Karre, 1 silberner Ring, 1 zweispänniger Wagen, 1 Schleier.

St. Marienkirche.

Getaufte:
 Abtheilungsbaumeister Hesse S. Conrad Lorenz Victor, Maurergesell Abendroth T. Marie Helene, Schuhmachergesell Müller T. Theodora Sophie Ulrike, Dienstmägde Gräfe T. Friederike Caroline Auguste, Dienstmägde Muhs T. Anna Auguste Marie Wilhelmine, Fuhrmann Wolt S. Albert Theodor, Fleischermeister Wolt T. Anna Agnes Therese, Arbeitsmann Wezel S. Carl Ludwig Theodor, Schlossermeister Franz T. Margaretha Anna Marie, Korbmachermeister Gallwitz S. Johannes Leopold Eduard, Schauspieler Geyer S. Arthur Bernhard Carl Richard.

Getaufte:

Kaufmann August Moritz Adolf Freidiger in Stettin mit Jungfrau Catharine Elisabeth Siebers.

Gestorbene:

Maurergesell Brandenburg Wittwe Louise Charlotte, geb. Heinrich, 50 J. 4 M. 15 T. alt, Unterleibsdienst, Commissionär Koltermann Cheffrau Johanna Friederike, geb. Perle, 45 J. 8 M. 7 T. alt, Brustleiden. Werkführer Auert S. Franz, 4 J. 3 M. 17 T. alt, Bräune. Landarmer Carl Eiterke, 39 J. 5 M. 26 T. alt, Lungenschwindsucht. Rentier von Bizewitz Wittwe Caroline Wilhelmine, geb. Krüger, 59 J. 3 M. 12 T. alt, Brustleiden. Arbeitsmann Neßlau, todgeb. T. Schauspieler Wisbeck, todgeb. S. Korbmachermeister Gallwitz S. Johannes Leopold Eduard, 5 T. alt, Krämpfe. Invalid Carl Friedrich Kluck, 66 J. 10 M. 28 T. alt, Lungenerkrankung. Felschwächer Priebe S. Hermann Johann Carl Berthold, 6 J. 8 M. 15 T. alt, Abzehrung. Zimmergesell Niedermeyer S. Theodor Carl Wilhelm, 7 J. 10 M. 20 T. alt, Halsbräune.

St. Petrikirche.

Getaufte:
 Mühlensießer Heinrich Manzke zu Rixow T. Franziska Amalie Louise, Zimmergesell Eduard Carl Sylvester S. Friedrich Johann Wilhelm, Arbeitsmann Johann Jagnow zu Granzin T. Caroline Agathe Mathilde. Zwei unehel. Kinder.

Gestorbene:

Arbeitsmann Carl Barnow zu Crampe, 53 J. 6 M. alt, Nervenfeuer. Altsiefer Michael Gottlieb Wittenberg zu Crampe, 90 J. alt, Alterschwäche. Maurergesell August Kempf T. Therese Wilhelmine, 3 J. 1 M. 7 T. alt, Halsbräune. Arbeitsmann Friedrich Sievert, 58 J. alt, Halskrampf.

Stolper Durchschnitts-Markt Preis, vom 2. März 1870.

Weizen der Scheffel	2 Thlr.	8 Sgr	- Pf.
Roggen	do.	1	18
Gerste	do.	1	7
Hafer	do.	1	—
Erbsen	do.	1	20
Kartoffeln	do.	—	21
Butter pro Pf.	—	7	10
Buchweizengräuse die Mehe	—	9	—
Bier die Tonne à 100 Quart	4	15	—
Branntwein das Quart	—	4	8
Heu der Et.	—	20	—
Stroh das Schot	5	22	6
Brennholz, hartes, die Klafter	5	—	6
do. weiches	do.	3	7

Hochachtungsvoll
Emil Weirich.